Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Zoom : Zeitschrift für Film**

Band (Jahr): **49 (1997)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Inhalt September 1997

VORSPANN

2 Spot: Videos, Bücher, Soundtrack, Internet
5 Filmfestival Locarno: Bescheidenheit steht ihm gut
6 Qualität statt Pomp im Wettbewerb
8 Aus Hollywood: Musikvideo-Regisseure erobern die Filmwelt
10 Fantoche / Interview mit Claudius Gentinetta: Schulden machen, um zu filmen

TITEL

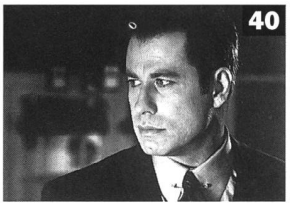
12 Die europäische Herausforderung
12 Fällige Antworten auf die US-Konkurrenz
15 Frischer Wind in Italien
18 Kunst, Komödie und Küchenrealismus in Grossbritannien
22 Deutschlands Erfolg auf dünnem Eis
26 Ins Kino gehen wie Gott in Frankreich
28 Media 2: Kaum Vertrauen aufgebaut

«Le huitième jour»

KRITIK

29 Kurzkritiken – Die neuen Kinofilme
32 Ghetto
33 Interview mit Thomas Imbach
35 Despabílate amor
36 Happy Together
38 Alive and Kicking
39 Mrs. Dalloway
40 Face/Off
42 The Full Monty
43 Interview mit Peter Cattaneo

36


40

ABSPANN

44 Veranstaltungen, Chronik, Film des Monats, Film-Hitparade, Comic, Filme am Fernsehen, Vorschau, Impressum

EDITORIAL

Phönix aus der Asche?

Hollywood, Coca-Cola und McDonald's sind Markenzeichen der amerikanischen Kultur. Als standardisierte industrielle Produkte sind sie weltweit beliebt. Die Ursache ihres Erfolges liegt darin, dass sie rund um den Planeten in gleicher Form und Qualität erhältlich sind und ihren Konsumenten das befriedigende Gefühl vermitteln, in einem weltumspannenden *mainstream* mitschwimmen zu dürfen. Selbstverständlich besteht zwischen *fast food* und Hollywood noch immer ein grosser Unterschied nicht nur kreativer Art. Aber bei aller Wertschätzung Hollywoods und seiner unvergänglichen Leistungen ist in der sich immer mehr verschärfenden Kommerzialisierung ein Schwinden an Innovation und Vielfalt festzustellen. Darüber war einiges im letzten ZOOM zu lesen.

Diesmal richtet ZOOM seinen Blick auf Europa: Können Deutschland, Frankreich, Grossbritannien und Italien dem mächtigen Konkurrenten aus Übersee etwas entgegensetzen? Zwar ist die Situation in diesen Ländern unterschiedlich, aber überall regt sich ein verhaltener Optimismus, in Old England spricht man gar von einem Boom. Die Europäische Audiovisuelle Informationsstelle in Strassburg hat errechnet, dass die Filmindustrie in Westeuropa im vergangenen Jahr den grössten Aufschwung seit zehn Jahren erlebt hat.

In diesem Zusammenhang sei auch ein Blick in die Vergangenheit und eine Behauptung erlaubt: Die letzten wirklich interessanten innovativen Perioden des europäischen Films waren die Jahre, als das italienische Kino ganz italienisch war (Neorealismus), das britische ganz britisch (Free Cinema), das französische ganz französisch (Nouvelle vague), das tschechische ganz tschechisch (Prager Frühling) usw. Wenn nun eine neue Generation Filmschaffender daran geht, nach Jahren der Krise das europäische Kino wie Phönix aus der Asche wieder auferstehen zu lassen, so werden sie nur bleibenden Erfolg haben, wenn sie Hollywood nicht auf dessen ureigenstem Gebiet, den technisch perfekten Grossproduktionen, zu konkurrieren suchen, sondern sich auf die vielfältige kulturelle Identität Europas besinnen.

Franz Ulrich